

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 40 (1953)
Heft: 21: Verantwortung katholischer Lehrer ; Zeichenunterricht ; Edzard Schaper

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch über die *UNESCO* referierte W. Boßhart und regt an, um noch mehr in den Geist dieser Bestrebungen eingeführt zu werden, sollte ein Delegierter des Vorstandes einmal einem UNESCO-Kongreß beiwohnen können.

Das *Kursprogramm pro 1954* sieht folgende Kurse vor: Mitbeteiligung am Sprachkurs für die Unterstufe, veranstaltet von der Kantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe, unter Leitung von Max Hänsenberger. Durchführung eines Naturkundekurses für die Oberstufe, unter Leitung der Arbeitsgemeinschaft Dr. Roth. Ferner soll im Herbst noch ein Geschichtskurs für die Oberstufe unter gleicher Leitung durchgeführt werden.

Über die Versicherungskassen referiert H. Looser und gibt einen Überblick über die in diesem Ausschuß im Laufe des Jahres durchberatenen und zum Teil ausgearbeiteten Versicherungsprojekte. Er legt damit ein überzeugendes Zeugnis ab für die gewaltige Arbeit, die auf diesem Gebiete geleistet worden ist. Über die geplante Revision der Zusatzkasse wird zu gegebener Zeit eine gründliche Aufklärung erfolgen. Das ist aber erst möglich, wenn alle Voraussetzungen für das Inkrafttreten vorliegen.

Über die *Revision des Lehrplanes und der Lehrmittel* referiert W. Steiger, der darlegt, daß der Unterricht auf der Primarstufe auf der Kinderpsychologie aufbauen müsse. Sie verlange auch, daß die Systematik auf dieser Altersstufe keinerlei Einfluß auf die Unterrichtsgestalten haben dürfe und daß der Weg, vor allem in der Naturkunde, vom Groben zum Feinen, vom Bewegten zum Ruhenden, vom Auffallenden zum Verborgenen weiterschreite. Die sprachliche, zeichnerische und auch die plastische Darstellung des Erarbeiteten, Beobachteten und Erfahrenen vollende erst den Lernprozeß und biete überdies eine fruchtbare formale Schulung. Es ist erfreulich, daß zwischen der Arbeit für den Lehrplan und die Lehrmittel und den Postulaten der Arbeitsgemeinschaft Dr. Roth (Siehe »Unterrichtsgestaltung in der Volksschule«, 1. Teil: Naturkunde, Verlag Sauerländer) eine weitgehende Übereinstimmung gefunden worden ist. Auf Anregung des Vorstandes finden deshalb in vielen Sektionen Referate von Herrn Prof. Dr. Roth über die Grundzüge des Realienunterrichtes, besonders aber über den Naturkundeunterricht, statt.

Zur *Reform der Lehrerbildung* ist der Vorstand nach wie vor der Auffassung, daß der jetzige Lehrermangel in absehbarer Zeit behoben sei und daß dann die Seminarreform spruchreif sei. Deshalb müsse die Zeit bis dahin ausgenützt werden.

Zum revidierten *Lehrergehaltsgesetz* ist die Referendumsfrist unbenützt abgelaufen, und ist somit das Gesetz auf 1. Januar in Kraft getreten.

MITTEILUNGEN

BIBELKURS FÜR LEHRERINNEN

in Schönbrunn vom 19.—24. April (Ankunft nicht vor 18 Uhr).

Referent: H. H. Dr. Prof. R. Gutzwiller.

Thema: Der Römerbrief.

SITTLICH ODER MODERN – SITTLICH UND MODERN

Studientagung des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes in Zürich:

Sonntag, 7. März 1954, Katholische Mädchensekondarschule, Hirschengraben 66.

Der Kurs ist bestimmt für Töchter und Frauen: Mütter, Lehrmeisterinnen, Berufstätige, Lehrtöchter, Schülerinnen und für *Lehrerinnen, Erzieherinnen, Seelsorger*. Leitung: Fräulein E. Widmer, Basel, Präsidentin der Erziehungskommission des SKF.

Programm:

9.30 Uhr: Begrüßung durch die Zentralpräsidentin Frau L. Beck-Meyenberger, Sursee.

Einführende Referate:

I. Jugend und geschlechtliche Probleme

Schwester Johanna Haups, Heilpädagogin, Kastanienbaum.

II. Wissenschaft, ärztliche Erfahrung und geschlechtliche Probleme

Frau Dr. med. Margrit Niggli-Reich, Emmen.

III. Geschlechtsleben und sittliche Norm

H. H. Universitätsprofessor Dr. F. X. von Hornstein, Fribourg.

13.30 bis 15.15 Uhr: Arbeitskreise:

1. Jugend in Hauswirtschaft und Gastgewerbe —
2. Kaufmännische und gewerbliche Jugend —
3. Landjugend —
4. Studierende Jugend —
5. Werk-tätige Jugend —
6. Mütter und Lehrmeisterinnen —
7. Geistliche Herren.

15.45 Uhr: Arbeitsgruppenberichte — Zusammenfassung der Kursergebnisse.

17.15 Uhr: Schluß.

Kurskarte Fr. 5.—. Anmeldungen mit Angabe des Arbeitskreises erbeten an: Schweizerischer Katholischer Frauenbund, Luzern, Burgerstraße 17, Telefon (041) 2 18 75.

FRÜHJAHR-SKIKURSE

veranstaltet vom St. Gallischen Kantonalen Lehrerturnverband.

Als Teilnehmer werden angenommen: Lehrer (auch mit erwachsenen Angehörigen) und Lehrerinnen aller Kantone.

a) *Skikurs auf Parsenn:*

Standquartier: Alte Parsennhütte 2205 m (Davos).

Zeit: 5.—10. April 1954.

Zum Marianischen Jahr:

Flury H.: »Ave Maria«, für Gem. Ch. und Sopr.-Solo

Frey M.: »Ave Maria«, für Gem. Ch., a capp.

Hauser E.: »Maisegen«, für Gem. Ch., a capp.

Hilber J. B.: »Stella Maris«, für Gem. Chor und Orgel

Hilber J. B.: »Der englische Gruß« für Gem. Chor und Orgel

Hilber J. B.: »Mailied zu Maria«, für 2 Stimm. und Orgel

Hildenbrand S.: »Ave Maria«, für Gem. Ch. a capp.

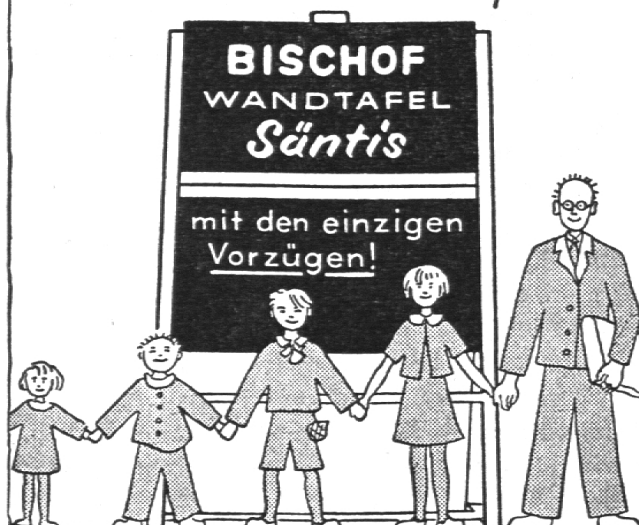
Jenny F.: »Himmelskönigin«, für Gem. Ch. a capp.

Marti J. E.: »Ave Maria«, für Gem. Chor, Orgel und Orchester

sowie andere Marienlieder jeder Chorgattung empfiehlt

MUSIKVERLAG WILLI, CHAM

Wir alle schreiben auf der



Verlangen Sie Offerten u. Prospekte vom Spezialgeschäft für Schulmöbel
J.A.BISCHOF, ALTSTÄTTEN, St.G.

Kursprogramm: Technische Ausbildung in Fähigkeitsklassen, Touren im Parsenngebiet, Refe-rate, Singen, Unterhaltung.

Kosten: Unterkunft, Verpflegung, Leitung: Pauschalpreis Fr. 70.—.

Anmeldung: Interessenten, welche die Anfangsgründe des Skilaufs beherrschen, melden sich bis spätestens 20. März 1954 bei Paul Züst, Lehnstraße 23, St. Gallen.

b) *Skitourenwoche Silvretta:*

Standquartier: Berghaus Silvretta 2300 m (Klosters).

Zeit: 8.—13. April 1954.

Kursprogramm: Tourenführung im Aufstieg und in der Abfahrt, Gebrauch von Karte und Kompaß, erste Hilfe. Touren (je nach Wetter. und Schneeverhältnissen) Silvrettahorn, Gletscherkamm, Piz Fliana, Piz Buin, Dreiländerspitze.

Kosten: Unterkunft, Verpflegung, Leitung: Pauschalpreis ca. Fr. 75.—. (Die Touren verlangen ausdauernde und sichere Fahrerinnen und Fahrer. Bei genügender Beteiligung werden zwei Fähigkeitsklassen gebildet.)

Anmeldung: Diese ist bis spätestens 20. März 1954 zu richten an Ruedi Schatz, Axensteinstraße 19, St. Gallen.

KATH. VOLKSHOCHSCHULE ZÜRICH

Am 21. März findet in der reformierten Heimstätte Boldern ob Männedorf eine *Studententagung* über das Thema »Protestanten und Katholiken — Möglichkeiten und Grenzen konfessioneller Verständigung« statt. Die Referenten sind Prof. Dr. Fritz Blanke, Zürich, und Dr. Alfred Teobaldi, Zürich. Interessenten verlangen das ausführliche Programm beim Sekretariat der Kath. Volkshochschule, Kalchbühlstr. 96, Zürich 38, Tel. 45 33 80.

Französisch — Handelsfächer

Schulbeginn: Ostern und September
Collège Catholique

Knabeninstitut St. Gingolph

Tel. (021) 69346 am Genfersee (Wallis)

Voralpines KNABENINSTITUT DR. PFISTER, Oberägeri

820 m ü. M.

(Kt. Zug)

Werbet für die katholische Lehrerzeitschrift die »Schweizer Schule«

Primar- und Sekundarschule, Handelsschule, Gymnasium mit sprachlicher und technischer Abteilung. Kantonale Diplom- und Maturitätsprüfungen im Institut selbst.

Individueller Unterricht in kleinen Klassen. — Vorbereitung auf öffentliche Schulen. Gesunde, aufgeschlossene Erziehung. Angenehmer Aufenthalt in modernen Neubauten.

Telephon (042) 7 52 47

Dr. D. Pfister, jun.

DÜNGUNG DER OBSTSPALIERE NICHT VERGESSEN!

Noch in vielen Haus- und Familiengärten trifft man Obst- und Rebspalier, die seit Jahren ein kümmerliches Leben fristen, weil die Düngung vernachlässigt wird. Überall dort, wo die Bäume im Rasen stehen und speziell bei Rebspalieren hat sich das Verarbeiten einer Düngerlösung im Frühjahr bestens bewährt. Die Nährstoffe kommen auf diese Weise rasch und vollständig in den Bereich der Saugwurzeln. In einem Faß oder einer Gießkanne löst man, am besten schon am Vortage, pro 10 Liter Wasser 500 g Volldünger Lonza auf. Mit dem Erdbohrer oder dem Locheisen macht man unter und um die Kronentraufe — bei Reben ca. 1—2 m vom Stock entfernt — Löcher von 20—30 cm Tiefe und

gießt in jedes Loch 1—2 Liter Düngerlösung. Die Lösung wird vor dem Eingießen nochmals aufgerührt und mitsamt dem Rückstand (Satz) in die Löcher gegossen. Kleine Bäume erhalten 10 Liter, mittlere 30 Liter und große 50 Liter Lösung. Die Düngung ist ab Mitte März bis spätestens Ende April durchzuführen und wird sich bei Tausenden von Spalierbäumen lohnen. (Mitg.)

Bei Kopfw. weh,
Migräne,
In jeder Apotheke

Contra-Schmerz
es hilft!

DR. WILD & CO. BASEL
Zahnweh,
Monatsschmerzen

Benzinmotoren

Können wir der Jugend das brennende Interesse am Verbrennungsmotor verargen? Kaum, denn dasselbe ist im heutigen Zeitalter der Motorisierung ohne weiteres verständlich. Um die richtige Funktion der Vier- und Zweitaktmotoren leicht erklären zu können, verwendet der Lehrer mit Vorteil Schnittmodelle. Die Firma Utz AG. in Bern liefert solche Modelle, an welchen sogar ein aufgeschnittener Vergaser montiert ist, damit auch dessen Funktion verfolgt werden kann.

Durch das Drehen eines Schwungrades in Bewegung gesetzt, machen die Modelle die Arbeitsweise des Zwei- oder Viertaktmotors dem Schüler leicht verständlich. Sie sind im weiteren mit einer Glühbirne versehen, um den Zündfunken durch das Aufleuchten des Lämpchens anzuzeigen. Und trotzdem sind die Preise dieser Modelle sehr vorteilhaft. Lassen Sie sich ein solches Modell unverbindlich zur Ansicht zustellen durch die Firma Utz AG., Engehaldenstraße 18, Bern, Telefon (031) 2 77 06.

Die Privatschule Dr. Feusi, Bern,
Aarberggasse 40, sucht auf 25.
April 1954 tüchtige

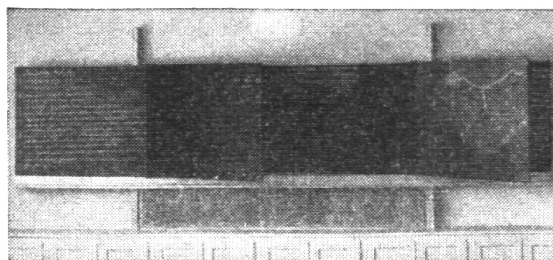
LEHRKRAFT

für **Mathematik** und **Darst. Geometrie**.

Offerten mit Gehaltsansprüchen bis
10. März 1954 an **die Schulleitung**.

40 Jahre

Zuger-Wandtafeln



Verlangen Sie den neuen illustrierten Prospekt
mit 20 verschiedenen Modellen.

E. KNOBEL Nachfolger von **ZUG**
Jos. Kaiser
Möbelwerkstätten · Schulwandtafeln · Eidg. Meister-
diplom Tel (042) 4 22 38

EINWOHNERGEMEINDE HÜNENBERG

Stellenausschreibung

Zufolge Demission wird die Stelle der **Primarlehrerin** an der Unterschule Matten zur Bewerbung ausgeschrieben.

Stellenantritt: 3. Mai 1954.

Jahresgehalt: Fr. 5400.— bis Fr. 6600.—, zuzüglich Teuerungszulagen. Pensionskasse ist vorhanden.

Bewerberinnen belieben ihre handschriftliche Anmeldung mit Photo und Zeugnissen bis 14. März 1954 an das Schulpräsidium Hünenberg, H. H. Pfarrer J. Muff, Cham, einzusenden.